

## Niederschrift

---

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 19. Mai 2009

### **Als Mitglieder /stellvertretende Mitglieder des Ausschusses sind anwesend:**

- Herr Dr. Gerd Hachen, Erkelenz, als Vorsitzender des Ausschusses,
- Herr Bernhard Conzen, Gangelt, als Vertreter für Herrn Norbert Reyans,
- Herr Wilhelm Düsterwald, Hückelhoven,
- Frau Rosemarie Gielen, Gangelt, als Vertreterin für Frau Dr. Christiane Leonards-Schippers,
- Herr Hans Hall, Übach-Palenberg, als Vertreter für Frau Liane Jüngling,
- Herr Heinz Hensen, Wassenberg,
- Herr Hans-Josef Heuter, Heinsberg,
- Herr Ulrich Horst, Hückelhoven,
- Herr Gerhard Krekels, Selfkant,
- Herr Herbert Müller, Wegberg, als Vertreter für Herrn Wilhelm Paffen,
- Herr Matthias Münster, Erkelenz,
- Herr Friedhelm Rode, Übach-Palenberg,
- Herr Josef Schmitz, Waldfeucht,
- Herr Wolfgang Skottke,
- Herr Karl-Hans Teege, Wegberg, als Vertreter für Herrn Werner Krings,
- Herr Dr. Horst Wamper, Geilenkirchen.

### **Als Mitglieder fehlen:**

- Frau Liane Jüngling, Übach-Palenberg,
- Frau Dr. Leonards-Schippers, Hückelhoven,
- Herr Werner Krings, Waldfeucht,
- Herr Wilhelm Paffen, Heinsberg,
- Herr Norbert Reyans, Selfkant,
- Herr Wilhelm Rütten, Erkelenz.

### **Von der Verwaltung sind anwesend:**

- Herr Kreisrechtsdirektor Nießen
- Herr Kreisverwaltungsdirektor Döll
- Herr Kreisoberbaurat Weuthen
- Herr Kreisamtsrat Schulze
- Herr Dick, Kreisangestellter

### **Als Gäste sind im öffentlichen Teil anwesend:**

- zu TOP 1 und 2                    Herr Udo Winkens, Bereichsleiter - west ENERGIE und VERKEHR -
- zu TOP 4                        Frau Dr. Kersten, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt
- Vertreter der Presse -

**Beginn der Sitzung:                    18.00 Uhr**

**Ende der Sitzung:                    19.50 Uhr**

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr des Kreises Heinsberg versammelt sich am 19. Mai 2009 im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses, Valkenburger Straße 45, 52525 Heinsberg, um über die unten aufgeführte Tagesordnung zu beraten und zu beschließen.

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einberufung des Ausschusses und seine Beschlussfähigkeit fest. Vor Eintritt in die Beratung stellt er sodann nachstehende Tagesordnung fest:

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil:**

1. Sachstand zum Einsatz des MultiBusses
2. Antrag der Fraktion der CDU im Kreistag zum MultiBus
3. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – „100-Alleen-Initiative“
4. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gentechnikfreie Produktion im Kreis Heinsberg schützen
5. Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2008
6. Anfrage der Kreistagsfraktion UNABHÄNGIGE BÜRGER gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr vom 11.05.2009  
Betr.: Linienabstimmung zum Neubau der EK 3
7. Anfrage der Kreistagsfraktion UNABHÄNGIGE BÜRGER gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr vom 11.05.2009  
Betr.: Abbrucharbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Wegberg-Uevekoven
8. Bericht der Verwaltung

#### **Nichtöffentlicher Teil:**

9. Vergabe eines Bauauftrages zur Herstellung der temporären Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte A/E und B/C/D auf der Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
10. Vergabe eines Ingenieurauftrages zur örtlichen Bauüberwachung der Baumaßnahme zur Herstellung einer temporären Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte A/E und B/C/D auf der Kreismülldeponie Wassenberg-Rothenbach
11. Vergabe eines Ingenieurauftrages zur Ausführungsplanung für den Bau einer Umschlagshalle für schadstoffhaltige Abfälle aus privaten Haushalten, Schulen und Kleingewerbe am Standort der Abfallumschlaganlage Gangelt-Hahnbusch

12. Vergabe von Bauaufträgen zur Durchführung von Deckensanierungsarbeiten an den Kreisstraßen 1 (Tüddern), 4 (Waldfeucht) und 5 (Porselen und Horst)
13. Vergabe eines Auftrages über Ingenieurleistungen zur Ausführungsplanung für den Neubau der Kreisstraße 5 (EK 5) – 1. Bauabschnitt (Haaren, Kirchhoven, Lieck)
14. Vergabe eines Auftrages über Ingenieurleistungen zur Ausführungsplanung für den Neubau der Kreisstraße 5 (EK 5) – 2. Bauabschnitt (Heinsberg, Schleiden)
15. Bericht der Verwaltung

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

## Öffentlicher Teil

### Tagesordnungspunkt 1:

Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Gemäß dem Beschluss des Kreistages vom 28.06.2005 berichtet der Betreiber des MultiBusses, die WestEnergie und Verkehr GmbH („west“), regelmäßig über die Entwicklung des MultiBusses, des Anrufbussystems im Kreis Heinsberg.

Herr Winkens (west) erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die aktuelle Kosten- und Ertragssituation des MultiBusses (Anlage 1). Im Einzelnen stellt er die Fahrgastnachfrage, den Besetzungsgrad und die Betriebsleistung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Jahr 2008 vor. Des Weiteren erläutert er die derzeitige Entwicklung des seit Mitte Dezember 2008 eingeführten kreisweiten Einsatzes des Anrufbusses an Wochenenden, auch unter Darstellung der Fahrgastdaten je Bedienungskorridor. Die Nachfrage nach den grenzüberschreitenden MultiBussen in Verbindung mit Linien der Veolia in die Niederlande ist nach den Erkenntnissen der west noch recht verhalten. Diesbezüglich kündigt Herr Winkens weitere Anstrengungen im Bereich Marketing an.

Herr Horst weist darauf hin, dass die dargestellten, tendenziell steigenden Nutzungszahlen in der Kürze des Erfassungszeitraumes erfreulich seien. Gleichwohl sieht er aufgrund der fehlenden Nutzung im grenzüberschreitenden MultiBus seine ablehnende Haltung gegenüber dem Konzept mit Zwang zum Umsteigen bestätigt. Er erwartet auch bei vermehrten Marketingaktivitäten für diese Verkehre keine Akzeptanz bei der Bevölkerung dies- und jenseits der Grenze.

Herr Dr. Hachen und Herr Nießen weisen darauf hin, dass auch die durchgebundenen Linien sowohl bei der west als auch bei der Veolia mangels Fahrgästen eingestellt wurden. Die heutige Situation sei für die Bürger eine Option mit dem ÖPNV in die Niederlande zu fahren, ohne die west mit hohen Kosten zu belasten.

Herr Horst erkundigt sich nach der Kundenzufriedenheit.

Herr Winkens berichtet von vereinzelt Beschwerden. So käme es vor, dass eine Kundenanfrage nicht wie gewünscht erledigt werden kann, wenn alle Fahrzeuge unterwegs sind. Die meisten Kunden würden jedoch die angebotenen Alternativen nutzen.

Nach Beratung nimmt der Ausschuss für Umwelt und Verkehr den Sachstandsbericht zum Einsatz des MultiBusses vom Betreiber des MultiBusses, der WestEnergie und Verkehr GmbH & Co. KG, zur Kenntnis.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 2:**

**Antrag der Fraktion der CDU im Kreistag zum MultiBus**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	16. März 2009
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Die Fraktion der CDU im Kreistag hat mit Schriftsatz vom 27. Februar 2009 form- und fristgerecht beantragt, den als Anlage beigefügten Antrag (**Anlage 2**) nach § 5 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg in die Tagesordnung aufzunehmen.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat in seiner Sitzung am 16. März 2009 einstimmig die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der WestEnergie und Verkehr GmbH zu prüfen, ob und in welchem Umfang der MultiBus durch die gezielte Erweiterung der aktuellen Einsatzzeiten in seiner Attraktivität weiter gesteigert werden kann.

Seitens der Verwaltung führt Herr Nießen in die Thematik des Prüfauftrages zum MultiBus ein, wobei er auch auf den unter TOP 1 dieser Sitzung gegebenen, aktuellen Überblick durch Herrn Winkens (west) verweist.

Nachfolgend erläutert Herr Winkens anhand einer weiteren PowerPoint-Präsentation die Ergebnisse der Prüfung (**Anlage 3**).

Im Einzelnen werden die heutige Situation der Bedienung in Schwachlastverkehrszeiten sowie eventuelle Mobilitätsbedürfnisse der Bürger des Kreises Heinsberg dargestellt. Es werden unterschiedliche Erweiterungs-Szenarien für den Freitag, Samstag und Sonntag sowie die dazugehörigen Prognosen der Fahrgastnachfrage und der zu erwartenden zusätzlichen Kosten jeweils auf ein Jahr hochgerechnet aufgezeigt. Abschließend werden diese in drei Varianten der Erweiterung der Einsatzzeiten des MultiBusses für das Wochenende mit kreisweiter Bedienung zusammengefasst und vorgestellt (siehe nachfolgende Tabelle).

Var.	Bedienzeiten	Prognosen		
		Fahrgastnachfrage	Fahrzeugeinsatz	Jahreskosten
1	Freitag bis 22:00 Uhr Samstag bis 22:00 Uhr Sonntag bis 22:00 Uhr	5.973	8 – 10	46.500 €
2	Freitag bis 22:00 Uhr Samstag bis 01:00 Uhr Sonntag bis 22:00 Uhr	8.209	8 – 10	74.100 €
3	Freitag bis 01:00 Uhr Samstag bis 01:00 Uhr Sonntag bis 22:00 Uhr	10.316	8 – 10	101.600 €

Nach Ansicht von Herrn Nießen bieten alle Varianten ein für den Bürger verbessertes ÖPNV-Angebot in den Abendstunden, welches bei Akzeptanz weiter ausbaubar wäre, aber auch schon in dem vorgestellten Maße ein Plus an Verkehrssicherheit im Kreis Heinsberg darstellt.

Herr Dr. Hachen dankt für die übersichtlich dargestellten Prüfungsergebnisse und äußert, dass nunmehr aufgrund des vorliegenden Zahlenmaterials sicherlich weitere Beratungen in den Fraktionen erforderlich seien.

Herr Schmitz stimmt dieser Auffassung zu, obgleich er keinen Hehl daraus macht, dass er die Variante 3, als große Lösung bis 01:00 Uhr nachts, begrüßen würde. Nach seiner Meinung würde dies für viele Eltern eine echte Entlastung bedeuten. Jedoch muss auch hier beachtet werden, dass nicht am Bedarf vorbei geplant werden dürfe. Schließlich sei der ländliche ÖPNV ein Zuschussgeschäft.

Herr Horst gibt zu bedenken, dass zu diesen Zeiten und überhaupt im Freizeitbereich vermutlich mehr Gelegenheitsfahrer im ÖPNV unterwegs wären, denen mit fahrplangebundenen Linienfahrten mehr gedient wäre als mit dem Anrufbus, dessen Handling unter Umständen erst vor Ort für den Fahrgast ersichtlich ist. Potentiale für Freizeitlinien von z. B. dem Bahnhof Geilenkirchen zur Selfkantbahn nach Schierwaldenrath oder zum Wildpark nach Gangelt seien im Tagestourismus erschließbar.

Herr Nießen merkt hierzu an, dass durch die Handy-Verfügbarkeit und -Nutzung solche Szenarien mittlerweile keine Rolle mehr spielen dürften und in der Linienbindung der Fahrzeuge, wenn auch nur zu bestimmten Zeiten, eher ein Hemmnis für die Erreichbarkeit der Städte im Kreis ohne eine solche Tourismus-Linie bestünde.

Dr. Hachen sieht die klassische ÖPNV-Linie im Freizeitbereich erst wieder aktuell werden, wenn eine stark vermehrte Nachfrage unter betriebswirtschaftlichen und planerischen Gesichtspunkten dies gebietet.

Herr Düsterwald rät den kreisweiten Einsatz des MultiBusses erst weiter zu beobachten und hiernach zu gegebener Zeit zu reagieren.

Herr Münster fordert das MultiBus-System durch mehr Marketing-Maßnahmen weiter und besser zu erläutern und so die Kundenakzeptanz zu steigern.

Herr Dr. Wamper regt an, dass die weiteren Beratungen in den Fraktionen stattfinden sollten. Alle Ausschussmitglieder sind mit dieser Anregung einverstanden.

Herr Vorsitzender Dr. Hachen hält zu diesem TOP abschließend fest, dass die weitere Beratung in den Fraktionen erfolge und dieser Punkt in der nächsten Sitzung des Ausschusses, am 23.06.2009, wieder behandelt werden könne.

(Hinweis der Verwaltung: Um eine Veränderung der Bedienzeiten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 berücksichtigen zu können, muss eine evtl. Beschlussfassung am 23.06.2009 erfolgen.)

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 3:**

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – „100-Alleen-Initiative“**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat mit Schriftsatz vom 3. April 2009 form- und fristgerecht beantragt, den als Anlage beigefügten Antrag (**Anlage 4**) nach § 5 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg in die Tagesordnung aufzunehmen.

Herr Horst erläutert für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den vorliegenden Antrag. Hiernach solle sich der Kreis um die Aufnahme in die „100-Alleen-Initiative“ des Landes Nordrhein-Westfalen und dem zuständigen Ministerium bemühen sowie eine Vorschlagsliste für die Kreisstraßen erarbeiten, die sich für die Bepflanzung mit Alleebäumen eignen. Selbstverständlich sei das Gebot der Wirtschaftlichkeit zu beachten. Dies dürfe aber nicht als K.o.-Argument gelten.

Für die Fraktion der CDU weist Herr Dr. Wamper darauf hin, dass vor einer Entscheidung weiterreichende Informationen von der Verwaltung erarbeitet und vorgestellt werden müssten. Folgende Fragestellungen seien in diesem Zusammenhang von Bedeutung:  
Gibt es im Kreisgebiet Alleeen an Kreisstraßen? Wo gibt es Lücken bei einer vorhandenen Alleeenstruktur? Wo ist es sinnvoll und besteht die Möglichkeit, Alleeen anzulegen? An welchen Stellen bedingt die Umsetzung entsprechender Maßnahmen das Erfordernis des Grunderwerbs?

Herr Nießen erläutert aus Sicht der Verwaltung, dass die Initiative „100 neue Alleeen für NRW“ dem Landrat des Kreises Heinsberg mit Schreiben des Ministers Uhlenberg vom 10. Juli 2006 vorgestellt worden ist. Darin wurde gebeten, diese Initiative zu unterstützen und sich insbesondere unter Verwendung von Ersatzgeldern aktiv an der Anpflanzung neuer Alleeen zu beteiligen. Bei den Bezirksregierungen wurden „Alleeenbeauftragte“ bestellt, die das Projekt betreuen, die Mittel bewilligen und in der Steuerungsgruppe des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen mitwirken. Um das Projekt noch im Jahre 2006 erfolgreich anlaufen zu lassen, sollten die Kreise und auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden kurzfristig Projekte zur Bewilligung anmelden. Das Programm fördert sowohl die Neuanpflanzung von Alleeen und Baumreihen als auch deren Ergänzung. Gemeindlicherseits konnte bisher im Kreis Heinsberg kein Alleeen-Projekt umgesetzt werden.

Im Rahmen möglicher Umsetzungen diesbezüglicher Maßnahmen sei für den Kreis der Faktor Sicherheit immer das erste und maßgebliche Argument. Die Durchführung einer entsprechenden Maßnahme würde immer die Thematik des Grunderwerbs bedingen.

Gemäß den Richtlinien für den Ausbau von Straßen soll bei Neuanpflanzungen aus Verkehrssicherheitsgründen ein Sicherheitsabstand, gemessen vom äußeren Fahrbahnrand, von 4,50 m eingehalten werden.

Die Aussichten, für die Anpflanzung von Bäumen entlang von Straßen Grunderwerb erfolgreich tätigen zu können, sind erfahrungsgemäß äußerst gering. Hinzu kommt, dass Parzellen häufig mit der Kopfseite auf die Straßenparzelle auslaufen, vergleichsweise viele Eigentümer betroffen sind und eine Bewirtschaftung der Parzelle durch die Landwirte erheblich erschwert wird.

Herr Rode von der SPD-Fraktion verweist auf die Beachtung der bestehenden, rechtsverbindlichen Landschaftspläne, die einen Bezug zum Thema Alleen beinhalten. Herr Düsterwald gibt zu bedenken, dass Bäume, die zu nah an der Straße stehen, immer ein Sicherheitsrisiko darstellen.

Herr Nießen erklärt, dass seitens der Verwaltung eine Bestandaufnahme verbunden mit einem Sachstandbericht zur Thematik Alleen an Kreisstraßen im Kreis Heinsberg bis zur übernächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr erstellt werden könne. Diese Überprüfungsergebnisse würden dann die Grundlage für den weiteren Handlungsrahmen bilden.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Hachen, hält fest, dass alle Ausschussmitglieder damit einverstanden sind, dass die Verwaltung eine entsprechende Vorlage – wie von Herrn Nießen dargelegt – für die übernächste Sitzung vorbereiten soll.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 4:**

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gentechnikfreie Produktion im Kreis Heinsberg schützen**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat mit Schriftsatz vom 29. April 2009 form- und fristgerecht beantragt, den als Anlage beigefügten Antrag (**Anlage 5**) nach § 5 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg in die Tagesordnung aufzunehmen. Herr Horst erläutert den Antrag seiner Fraktion unter Verweis auf die beschriebenen Inhalte. Hiernach soll die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellten Produkten durch den Kreis Heinsberg abgelehnt und der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auf kreiseigenen landwirtschaftlichen Flächen verhindert werden.

Herr Conzen von der CDU-Fraktion nimmt Bezug auf die am 14. April 2009 von Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner getroffene Entscheidung. Hiernach sei der Anbau von Genmais MON810 in Deutschland verboten worden. Damit habe die Ministerin den Anbau und den Verkauf von Saatgut des Genmaises der Firma Monsanto untersagt. Insofern bestehe in Deutschland diesbezüglich eine klare Rechtslage. Auf diese gesetzlichen Regelungen würde sich natürlich auch die Landwirtschaft im Kreis Heinsberg verlassen. Einer zusätzlichen Regelung bedürfe es nicht.

Herr Horst weist darauf hin, dass mit der Antragstellung seiner Fraktion keine restriktive, sondern eine klare Regelung verfolgt werde.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Hachen, zitiert den Beschlussvorschlag des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und verdeutlicht, dass aufgrund der Formulierung keine Einschränkungen erkennbar seien.

Herr Horst erklärt, dass der vorliegende Beschlussvorschlag seiner Fraktion noch modifiziert und in Teilen eingeschränkt werden könne.

Namens der CDU-Fraktion weist Herr Dr. Wamper nochmals darauf hin, dass für ein generelles Verbot der Kreis nicht die zuständige Ebene und Stelle sei. Für seine Fraktion stelle er alternativ den Antrag, dass Landwirte, die Parzellen vom Kreis gepachtet haben, dem Kreis anzeigen müssten, ob sie darauf gentechnisch-verändertes Saatgut anpflanzen.

Für die SPD erklärt Herr Düsterwald, dass seine Fraktion die Auffassung von Herrn Dr. Wamper teile und sich dessen Alternativantrag anschließe.

Herr Dr. Hachen stellt den vorliegenden Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die von Herrn Dr. Wamper formulierte Alternative zur Abstimmung.

Hiernach wird der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 13 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Der in der Sitzung von Herrn Dr. Wamper formulierte Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 5:**

**Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2008**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Analog zu der in den vergangenen Jahren erläuterten Entwicklung des Abfall- und Wertstoffaufkommens im Kreis Heinsberg - zuletzt in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Verkehr am 03.06.2008 - wird nunmehr über die Mengenbilanz für das Jahr 2008 berichtet, die in den diesen Erläuterungen beigelegten Tabellen (**Anlage 6**, Tabellen 1-11) dargestellt ist.

Von 2007 nach 2008 sank die Zahl der meldepflichtigen Einwohner im Kreis Heinsberg von 256.962 auf 256.546. Die Zahl der nicht meldepflichtigen Personen (Streitkräfte) sank von 3.037 auf 3.001. Für die Statistik 2008 wird daher eine Gesamteinwohnerzahl von 259.547 zugrunde gelegt (2007: 259.999).

Das Gesamtaufkommen an Hausmüll ist im Jahre 2008 wieder leicht gesunken; das Pro-Kopf-Aufkommen sank um 2,4% auf 139,9 kg/(E\*a) [2007: 143,3 kg/(E\*a)] (Tabelle 1).

Ebenso ist das Sperrmüllaufkommen im Jahre 2008 leicht gesunken. Das Pro-Kopf-Aufkommen sank um 13,7% auf 14,4 kg/(E\*a) [2007: 16,7 kg/(E\*a)] (Tabelle 2).

Das Gesamtaufkommen an Haus- und Sperrmüll pro Kopf ist im Jahre 2008 gegenüber 2007 leicht gesunken (Tabelle 3). Die Entwicklung der letzten Jahre (Haus- und Sperrmüll) stellt sich wie folgt dar:

2004:	179,9 kg/(E*a)
2005:	177,6 kg/(E*a)
2006:	156,9 kg/(E*a)
2007:	160,0 kg/(E*a)
2008:	154,3 kg/(E*a)

In Tabelle 8 (mit Diagramm) ist das Aufkommen an Leichtverpackungsmengen (LVP) dargestellt. Seit der flächendeckenden Einführung des Dualen Systems fallen bei der Sortierung nicht verwertbare Bestandteile aus den gelben Säcken bzw. Tonnen als „Sortierreste“ an. Addiert man diese Sortierreste von 2.419,02 t dem Haus- und Sperrmüllaufkommen hinzu, so ergibt sich ein Gesamtaufkommen von 42.466,58 t = 164 kg/(E\*a) in 2008 [2007: 169 kg/(E\*a)].

Anzumerken ist, dass die ausgewiesenen Sortierreste neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absortierten Verpackungsanteile wie z.B. Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen enthalten.

Weiterhin ist die Tatsache bedeutsam, dass in 2008 sieben Systemanbieter für die Verpackungsentsorgung im Kreisgebiet verantwortlich zeichnen und in 2009 zwischenzeitlich bereits neun Systemanbieter zugelassen sind [2007: vier Systemanbieter].

Anteil ergibt sich daraus folgende Verteilung:

	2007	2008
Gesamtsammelmenge	9.038,22 t	9.174,60 t
DSD GmbH	8.486,01 t	5.338,63 t
Landbell AG	160,03 t	355,22 t
INTERSEROH GmbH	346,27 t	884,76 t
EKO-Punkt GmbH	45,91 t	1.935,82 t
Redual GmbH&Co.KG		390,29 t
Belland Vision GmbH		267,21 t
Zentek GmbH&Co.KG		2,67 t
Vfw Repak DS GmbH		
Veolia Dual GmbH		

Für das Jahr 2005 wurde im Vergleich zu 2004 infolge der Neuvergabe von LVP-Sammlung und -Sortierung an unterschiedliche Firmen eine deutliche Trendwende erkennbar:

Bei nur leicht gestiegener Sammelmenge [+1,5%] stieg der Verwertungsanteil deutlich an [+23,2%], während der Sortierresteanteil ebenso deutlich zurückging [-17,8%]. Dieser Trend hat sich im Jahr 2006 ungebrochen fortgesetzt; bei leicht gesunkener Sammelmenge [-2,3%] stieg der Verwertungsanteil wiederum deutlich an [+11,7%], bei gleichzeitig deutlichem Rückgang der Sortierreste [-20,9%].

Mit der Neuvergabe der Sammlung konnte für das Jahr 2007 festgestellt werden, dass die Sammelmenge deutlich von 36,7 kg/(E\*a) auf 34,8 kg/(E\*a) [-5,3%] zurückgegangen ist. Die Steigerung im verwerteten Anteil von 24,0 kg/(E\*a) auf 25,3 kg/(E\*a) [+5,6%] ist auf das erstmalige Ausweisen einer Ersatzbrennstoffherzeugung (EBS) zurückzuführen.

Für 2008 sind die Mengen in ähnlicher Größenordnung anzutreffen:

- Sammlung von 34,8 kg/(E\*a) auf 35,3 kg/(E\*a) [+1,7%]
- Verwertung, einschl. EBS von 25,3 kg/(E\*a) auf 26,0 kg/(E\*a) [+2,8%] bei gleichzeitiger Verringerung der
- Sortierreste von 9,5 kg/(E\*a) auf 9,3 kg/(E\*a).

Durch das Hinzutreten weiterer Systemanbieter wird die Verpackungssammlung und -sortierung zunehmend unübersichtlicher. Ebenso wie in 2007 ist für 2008 darauf hinzuweisen, dass nur in geringem Umfang von den Systembetreibern Auskünfte zur Datenerhebungen zu bekommen waren, weshalb die hier vorgestellten Zahlen auf Hochrechnungen und realitätsnahen Schätzungen beruhen.

Die Wertstofffassung insgesamt ist im Jahre 2008 weiterhin zunehmend (Tabelle 11).

Als neue Erfassung wird Altholz (Tabelle 4) aus separater Sammlung hinzugefügt. Da diese Wertstofffraktion bereits seit 2003 in allen Städten und Gemeinden in nennenswerten Mengen gesammelt wird, ist eine genauere Darstellung angezeigt.

Der Grün- und Bioabfallbereich (Tabelle 5) wurde zusammengefasst dargestellt. Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, dass die Sammelmenge trotz des hohen Niveaus des Vorjahres gesteigert werden konnte [+6,8%].

Die sehr hohen Mengen bei der Wertstofffassung sind überwiegend auf Initiativen bei den Städten und Gemeinden zurückzuführen. Besonders zu nennen sind hier Altmetall, Altholz und „Sonstiges“. Unter „Sonstiges“ sind u.a. auch die Mitbenutzungsverträge erfasst. Es konnten in Tabelle 11 für das Jahr 2008 insgesamt 10.742,67 t [2007: 9.833,69 t] ausgewiesen werden, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

1.989,80 t	Sperrmüll und Straßenpapierkörben
238,30 t	Baustellenabfällen (Kleinanlieferer)
674,58 t	Senkkästen und Kanalisation
1.138,22 t	Straßenkehrriecht
5.727,00 t	gemischter Bauschutt und Bodenaushub
730,69 t	gemischte Siedlungsabfälle und Altmedikamente
112,83 t	gemischte Verpackungen und Folien
105,00 t	Altkleidern
26,25 t	Altreifen

Einzelheiten zum Wertstoffaufkommen sind den Tabellen 4 bis 8 zu entnehmen.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Schadstoffsammlungen 0,75 kg/(E\*a) Schadstoffe aus Haushaltungen und Schulen [2007: 0,76 kg/(E\*a)] sowie 2,3 kg/(E\*a) an Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte [2007: 2,3 kg/(E\*a)] der Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt.

Von Bedeutung ist dabei, dass mit dem In-Kraft-Treten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) zum 24.03.2006 erstmalig eine flächendeckende Sammlung für das gesamte Kreisgebiet möglich wurde.

Näheres ist der Tabelle 9 (Schadstoffsammlung) und der Tabelle 10 (Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte) zu entnehmen.

Das gesamte Abfall- und Wertstoffaufkommen stellt sich folgendermaßen dar:

2004:	141.618 t
2005:	136.363 t
2006:	129.808 t
2007:	132.016 t
2008:	132.843 t

Der deutliche Mengenrückgang von 2004 nach 2005 beim Gesamtaufkommen der Abfälle lässt sich an einigen Haupteinflüssen aufzeigen:

Infolge der Deponieschließung zum 31.05.2005 und den höheren Gebühren ab dem 01.01.2006 sind erkennbar die gewerblichen Abfälle zurückgegangen; bei den Kleinanlieferern wirkt sich die Einschränkung auf max. 1 m<sup>3</sup> mindernd aus.

Gleichzeitig ist die Gesamtmenge der Wertstoffe aber deutlich angestiegen.

Von 2005 nach 2006 zeigt sich wiederum ein deutlicher Rückgang im Gesamtaufkommen:

Der Mengenrückgang im Hausmüllbereich ist nahezu vollständig auf die Neustrukturierung der Sammlung in der Stadt Erkelenz zurückzuführen, während der Mengenrückgang im Sperrmüllaufkommen eher einem generellen Trend folgt – mit Ausnahme der Gemeinde

Selkant, bei der für 2006 erstmals ein Abholkartensystem eingeführt wurde und dadurch eine Verringerung um rd. 86% verzeichnet wurde.

Von 2006 nach 2007 zeigen sich weniger ausgeprägt Einflüsse:

Lediglich bei den Sortierresten aus LVP-Sortierung (gelber Sack/gelbe Tonne) ist die deutliche Verringerung auf das erstmalige Ausweisen einer Ersatzbrennstoffherzeugung (EBS) zurückzuführen, die der Verwertung zugerechnet wird. Ebenso ist eine stetige Steigerung bei Papier und Grünabfällen zu verzeichnen, was zu einer leichten Steigerung der Gesamtmenge führt.

Von 2007 nach 2008 zeigt das Gesamtaufkommen an Abfällen und Wertstoffen auch keine Auffälligkeiten:

Die Mengenverringerung im Haus- und Sperrmüll ist auf die Neustrukturierung der Sammlung in der Stadt Heinsberg zurückzuführen [Hausmüll -13,0%; Sperrmüll -58,5%]. Dieser Rückgang der Mengen zur Beseitigung wird von der Steigerung der Sammelmengen im Wertstoffbereich noch leicht überprägt, so dass eine geringe Steigerung der Gesamtmenge zu verzeichnen ist.

Insgesamt konnten rd. 42.900 t [2007: 44.600 t] ohne weitere Vorbehandlung direkt zur MVA Weisweiler transportiert werden. Für einen kleineren Anteil von rd. 33 t [2007: 55 t] wurde eine Vorbehandlung erforderlich, da hierfür die Annahmebedingungen ansonsten nicht erfüllt waren. Dabei handelt es sich um größere Teile, wie z.B. Polstermöbel, Matratzen, o.ä. .

Wichtig ist auch, dass für Abfälle, die nur für eine Deponierung in Frage kommen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe, Dämmmaterialien und Gipskartonabfälle, Fremddeponien bedient werden mussten.

Es handelt sich dabei um rd. 383 t [2007: 356 t].

Nähere Einzelheiten hierzu sind der Tabelle 11 zu entnehmen.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die beschriebenen Ausführungen der Verwaltung zur Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

Herr Hensen (SPD-Fraktion) fragt ergänzend, ob auch künftig die Abfälle aus dem Kreis Heinsberg zur Müllverbrennungsanlage Weisweiler verbracht werden.

Herr Nießen erläutert, dass nach den Vorgaben des Abfallwirtschaftsplanes (AWP) für den Regierungsbezirk Köln der Kreis Heinsberg verpflichtet ist, sämtliche Abfälle zur Beseitigung in der Müllverbrennungsanlage Weisweiler thermisch vorzubehandeln. Mit Erlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV) vom 20.06.2008 sei mitgeteilt worden, dass der Entwurf eines neuen AWP – der eine Aufhebung des Zuweisungszwanges vorsehe – erstellt wird. Dem Kreis liegt inzwischen eine AWP-Entwurfsskizze zur Stellungnahme vor. Die Verwaltung wird den Ausschuss für Umwelt und Verkehr mit der Fortschreibung des AWP's und der beabsichtigten Stellungnahme der Verwaltung in der Sitzung am 23.06.2009 befassen.

Herr Heuter (CDU-Fraktion) bittet, den Fraktionen im Kreistag ein Exemplar des Entwurfs des Abfallwirtschaftsplanes zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung sichert die Weitergabe zu.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 6:**

**Anfrage der Kreistagsfraktion UNABHÄNGIGE BÜRGER gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr vom 11.05.2009 bzgl. der Linienabstimmung zum Neubau der EK 3**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Die mit der Anfrage vom 11.05.2009 (**Anlage 7**) aufgestellten Fragestellungen werden durch die Verwaltung wie folgt beantwortet:

1. Wie weit ist die Planung zwischenzeitlich fortgeschritten?

Antwort der Verwaltung

Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro bereitet die Genehmigungsplanung für das Planfeststellungsverfahren vor. Mit der Fertigstellung ist in diesem Jahr zu rechnen.

2. Gibt es für die Trassenführung im Bereich der Orte zwischen Waldenrath und Birgden in der Nähe der dort zwischenzeitlich fertig gestellten landwirtschaftlichen Lagerhalle eine Planvorlage aus der die mögliche Trassenführung hervor geht?

Antwort der Verwaltung

Ja, eine Planvorlage ist erstellt worden. Die Linienabstimmung erfolgte durch den Beschluß des Kreistages vom 27.03.2007.

3. Wann wird mit den Grundstückseigentümern deren Teile von Grundstücken für die Umsetzung der jetzt geplanten Linienführung notwendig sind Verhandlungen aufgenommen?

Antwort der Verwaltung

Es ist beabsichtigt, die Flächen im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens zu erwerben. Soweit es sich anbietet, wird – vorab – im gesamten Planungsgebiet Grunderwerb getätigt.

4. Welcher Zeitplan für die Umsetzung ist zur Zeit vorgesehen und aktuell?

Antwort der Verwaltung

Im Hinblick auf die umfangreichen, vorbereitenden Arbeiten wie u.a. Grunderwerb und Planfeststellung (hier ist die Bezirksregierung Köln zuständig), kann ein Bauanfang derzeit seriös nicht prognostiziert werden. Der Kreis unternimmt allerdings alle Anstrengungen, die notwendigen Arbeiten und Verfahren zeitnah zu realisieren und einen raschen Baubeginn zu ermöglichen.

Ergänzend berichtet Herr Nießen zum Sachstand der EK 3 – Ortsumgehung Birgden –, dass das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW mit Schreiben vom 9. April 2009 den Antrag der Stadt Geilenkirchen auf eine Entscheidung gemäß § 37 Straßen- und Wegegesetz NRW bei Behördenstreitigkeiten in der Linienabstimmung abgelehnt habe.

Beim Petitionsausschuss des Landtages NRW sei noch eine Petition anhängig, über die noch nicht entschieden sei.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 7:**

**Anfrage der Kreistagsfraktion UNABHÄNGIGE BÜRGER gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr vom 11.05.2009 bzgl. der Abbrucharbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Wegberg-Uevekoven**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	19. Mai 2009

Die mit der Anfrage vom 11.05.2009 (**Anlage 8**) aufgestellten Fragestellungen werden durch die Verwaltung wie folgt beantwortet:

Einleitender Hinweis der Verwaltung

Maßnahmen, die eine Veränderung der vorhandenen Bausubstanz auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Wegberg-Uevekoven betreffen – hierzu zählen auch Abbrucharbeiten –, sind planungs- / bauplanungsrechtlich in der Zuständigkeit der Stadt Wegberg durchzuführen.

1. Liegt eine Abruchgenehmigung für das Objekt in Gänze oder in Teilen vor?

Antwort der Verwaltung

Der Stadt Wegberg hat auf Nachfrage des Kreises mitgeteilt, dass eine Genehmigung zum Abriss nicht erteilt oder beantragt worden ist.

2. Handelt es sich bei den gelagerten Baustoffen und Abbruchmaterialien aus dem alten Brennofen der Ziegelei?

Antwort der Verwaltung

Eine Inaugenscheinnahme durch Mitarbeiter des Kreises ergab, dass es sich bei den lagernden Stoffen überwiegend um alte Ziegel aus der Produktion bzw. um Abbruchreste von Brennöfen handelt.

3. Sind die dort gelagerten aus 2. beschriebenen Materialien kontaminiert?

Antwort der Verwaltung

Kontaminationen können letztlich nur durch hinreichende Untersuchungen und Analysen festgestellt werden. Nach durchgeführter organoleptischer Begutachtung im o.g. Ortstermin kann eine derzeitige Boden- und Wasserverunreinigung ausgeschlossen werden. Anhaltspunkte für die Einleitung unmittelbarer analytischer Maßnahmen waren nicht festzustellen.

4. Liegt für die im Außenbereich unter 2. beschriebenen Materialien eine Zwischenlageregenehmigung vor?

Antwort der Verwaltung

Wie bereits unter 1. dargelegt, sind gegenüber den zuständigen Stellen keine entsprechenden Anträge gestellt worden.

5. Der Beschilderung in unmittelbarer Nähe nach zu folgen handelt es sich um ein Trinkwasserschutzgebiet. Gehen von den gelagerten Materialien Gefahren für das Trinkwasser, die Umwelt und somit für die Bürger aus?

Antwort der Verwaltung

Die beschriebenen Materialien lagern auf befestigten Flächen des Werksgeländes der ehemaligen Ziegelei. Nach aktueller Prüfung des Sachverhaltes und Kenntnis des Sachstandes der Unteren Wasserbehörde des Kreises Heinsberg ist eine diesbezügliche Gefährdung nicht gegeben.

Abschließende Bemerkung der Verwaltung

Im Rahmen der Prüfung des Sachverhaltes hat der Kreis durch seine zuständigen Stellen (Untere Wasserbehörde, Untere Abfallwirtschaftbehörde) seine Erkenntnisse der Stadt Wegberg mitgeteilt. Hierbei wurde kreisseitig auch der Hinweis auf Maßnahmen zur Sicherung des Geländes gegeben.

Der Kreis Heinsberg wird den Fortgang des Sachverhalts weiter verfolgen. Hierbei wird insbesondere ein ordnungsbehördliches Vorgehen gegen die Grundstückseigentümerin in Abstimmung mit der Stadt Wegberg geprüft.

Niederschrift über die Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
am 19. Mai 2009

**Tagesordnungspunkt 8: - Bericht der Verwaltung -**

Der einzige Berichtspunkt ist unter TOP 6 (letzter Absatz) – weil thematisch passend – bereits aufgenommen worden.

## **Anlage 1 zu TOP 1**

### Hinweis:

Aufgrund der Dateigröße wird die Anlage online nicht zur Verfügung gestellt. Bei Interesse kann diese telefonisch unter der Nr. 02452/13-6124 angefordert werden.



CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

Fraktion im Kreistag Heinsberg



CDU-Kreistagsfraktion · Valkenburger Str. 45 · 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Umwelt & Verkehr  
Herrn Dr. Gerd Hachen  
Neumühle 27

41812 Erkelenz

Geschäftsstelle: Zimmer 117  
Telefon: 0 24 52 / 13 - 17 10  
Telefax: 0 24 52 / 13 - 17 15  
E-Mail: CDU-Fraktion@kreis-heinsberg.de

Datum: 27.02.2009

Antrag gem. § 5 der Geschäftsordnung zur Beratung in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 16. März; Prüfauftrag Multibus

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

da sich der MultiBus als bedarfsorientiertes Verkehrssystem bewährt hat, wird er seit dem Fahrplanwechsel 2008/2009 an Wochenenden und Feiertagen kreisweit eingesetzt. Die Bedienzeit endet hierbei um 18.00 Uhr.

Das Wochenende, in besonderer Weise die Abendzeit, ist durch eine Vielzahl regelmäßiger und temporärer Veranstaltungen geprägt, in deren Folge weitere potentielle Kundengruppen des ÖPNV, z. B. jugendliche Diskothekenbesucher, Besucher lokaler Veranstaltungen usw., gewonnen werden könnten.

Mit einer Erweiterung der Bedienzeiten ist es nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion ggf. möglich, diesem Anliegen Rechnung zu tragen, ohne maßgebliche wirtschaftliche Nachteile für den ÖPNV im Kreis Heinsberg zu verursachen.

Mit einem erweiterten Einsatz des MultiBusses könnte außerdem ein Beitrag zur Verkehrssicherheit bzw. zur Unfallprävention im Straßenverkehr geleistet werden.

Die CDU-Kreistagsfraktion beantragt daher wie folgt zu beschließen:

**Die Verwaltung wird beauftragt,**

**in Abstimmung mit der WestEnergie und Verkehr GmbH zu prüfen, ob und in welchem Umfang der MultiBus durch die gezielte Erweiterung der aktuellen Einsatzzeiten in seiner Attraktivität weiter gesteigert werden kann.**

**Über das Ergebnis der Prüfung, welches insbesondere die Aspekte des Bedarfs und der Wirtschaftlichkeit umfassen soll, ist dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr zu berichten.**

für die CDU-Kreistagsfraktion



Norbert Reyans  
Fraktionsvorsitzender

## **Anlage 3 zu TOP 2**

### Hinweis:

Aufgrund der Dateigröße wird die Anlage online nicht zur Verfügung gestellt. Bei Interesse kann diese telefonisch unter der Nr. 02452/13-6124 angefordert werden.

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

*im Kreis Heinsberg*

**Kreistagsfraktion  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg**

**Tel.: 02452/131730**

**Fax: 02452/131735**

e-mail: [Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de](mailto:Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de)  
Internet: [www.Gruene-KV-Heinsberg.de](http://www.Gruene-KV-Heinsberg.de)

3. April 2009

An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
Herrn Dr. Gerd Hachen  
Neumühle 27  
41812 Erkelenz

**Antrag nach § 5 zur Beratung im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss**  
100-Alleen-Initiative

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

gerade in ländlichen Regionen können Alleebäume nachhaltig die Landschaft prägen und die Vielfalt und Schönheit der Lebensräume stärken. Dazu stellt das Land Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2010 Fördermittel für die 100 Alleen-Initiative bereit und unterstützt so Pflanzungen von Alleebäumen u. a. entlang von Kreisstraßen mit 80% der Gesamtkosten. Hier sollte der Kreis Heinsberg umgehend handeln, um diese einmalige Gelegenheit konsequent zu nutzen, aktiv etwas für den Klimaschutz zu tun und die Landschaft nachhaltig aufzuwerten.

Wir beantragen daher:

Der Kreis möge sich um die Aufnahme in die „100-Alleen-Initiative“ des Landes Nordrhein-Westfalen bemühen und Kontakt mit dem zuständigen Ministerium aufnehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Vorschlagsliste für die Kreisstraßen vorzubereiten, die sich für eine Bepflanzung mit Alleebäumen eignen.

**Begründung:**

Alleen sind von einmaliger Schönheit und eine Bereicherung für Mensch und Natur. Alleebäume filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft und produzieren Sauerstoff. Sie sind Kohlendioxid-Umwandler und somit wichtig für den Klimaschutz. Der Kreis Heinsberg ist mit 3% bewaldeter Flächen eine sehr waldarme Region. Alleebäume könnten zumindest den Baumbestand deutlich erhöhen und das Landschaftsbild positiv verändern.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Horst  
Mitglied im Ausschuss  
für Umwelt und Verkehr

Sofia Tillmanns  
Fraktionsgeschäftsführerin/  
Kreistagsabgeordnete

**Bürozeiten:**  
Mi. 9.00 – 14.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

**Bankverbindung:**  
Raiffeisenbank eG Heinsberg  
BLZ 370 694 12  
Konto Nr. 3301043014

**Kreistagsfraktion  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg**

**Tel.: 02452/131730**

**Fax: 02452/131735**

e-mail: [Gruene-Fraktion@Kreisl-Heinsberg.de](mailto:Gruene-Fraktion@Kreisl-Heinsberg.de)  
Internet: [www.Gruene-KV-Heinsberg.de](http://www.Gruene-KV-Heinsberg.de)

29. April 2009

An den  
Vorsitzenden des  
Umwelt- und Verkehrsausschusses  
Herrn Dr. Gerd Hachen  
Neumühle 27  
41812 Erkelenz

Fraktionen im Kreistag z. K.

**Grüne**

**Antrag nach § 5 GeschO zur Beratung im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss  
Gentechnikfreie Produktion im Kreis Heinsberg schützen**

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

die Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hat am 14. April 09 den Anbau von Genmais MON810 in Deutschland verboten. Sie hat damit den Anbau und den Verkauf von Saatgut des Genmaises der Firma Monsanto untersagt. Aigner wörtlich: „Ich komme zu dem Schluss, dass es berechtigten Grund zu der Annahme gibt, dass der genetisch veränderte Mais eine Gefahr für die Umwelt darstellt.“ Die vielen offenen Fragen über den einzigen zurzeit in Europa zum kommerziellen Anbau zugelassenen genveränderten Organismus würde die Notwendigkeit einer verstärkten Sicherheitsforschung deutlich machen, so die Landwirtschaftsministerin.

Ungeklärt ist die Frage, wie ein Nebeneinander einer Landwirtschaft mit und ohne Einsatz der Gentechnik in der Praxis funktionieren kann, weil sich genveränderte Pflanzen in allen Ökosystemen ausbreiten können. Da die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit nicht ausreichend erforscht sind, ist auch eine große Skepsis in der deutschen Bevölkerung vorhanden. Über 70 % der BundesbürgerInnen lehnen den Kauf von gentechnisch veränderten Lebensmitteln ab.

Der Kreistag möge daher Folgendes beschließen:

1. Der Kreistag Heinsberg lehnt die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellten Produkten ab und schließt sich der Aktion der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft „gentechnikfreie Regionen“ an.
2. Der Kreis unterstützt die Landwirte und Mitglieder der Bauernverbände, die auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in der hiesigen Landwirtschaft verzichten, z. B. in Form von Informationsveranstaltungen.

**Bürozeiten:**  
Mi. 9.00 – 14.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

**Bankverbindung:**  
Raiffeisenbank eG Heinsberg  
BLZ 370.694 12

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

3. Der Kreis schließt den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen, die der Kreis Heinsberg verpachtet hat, aus durch Veränderung der Pachtverträge.

Begründung.

Die Landwirtschaft im Kreis Heinsberg steht für die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Viele Betriebe sind Direktvermarkter, die hochwertige Produkte aus dem regionalen Anbau anbieten. Der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen im Kreis Heinsberg hätte daher erheblichen Einfluss auf die Direktvermarkter durch das Verbraucherverhalten.

Aus Gründen eines vorbeugenden Verbraucher- und Umweltschutzes ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen daher abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Horst  
Mitglied im Umwelt- und  
Verkehrsausschuss

*Sofia Tillmanns*

Sofia Tillmanns  
Fraktionsgeschäftsführerin

Tabelle 1

## Hausmüllmengen im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		Veränderung		2005		Veränderung		2006		Veränderung		2007		Veränderung		2008	
	t	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	
Erkelenz	12.006,91	269,8	- 1,0	267,1	11.957,30	267,1	- 34,8	174,2	7.792,52	174,2	4,6	182,1	8.403,76	182,1	3,2	8.403,76	188,0	
Gangelt	661,21	56,3	16,6	65,7	770,24	65,7	- 1,5	64,7	759,16	64,7	2,3	66,1	778,30	66,1	- 2,2	769,92	64,7	
Geilenkirchen	3.864,31	131,2	- 2,0	128,5	3.799,44	128,5	0,2	128,8	3.805,80	128,8	- 0,8	127,8	3.761,16	127,8	- 2,4	3.648,30	124,7	
Heinsberg	8.021,42	189,6	- 1,1	187,5	7.881,33	187,5	- 0,7	186,1	7.825,08	186,1	1,4	188,7	7.867,10	188,7	- 13,0	6.833,90	164,1	
Hückelhoven	6.400,95	161,2	- 3,2	156,1	6.204,52	156,1	- 1,7	153,4	6.096,84	153,4	0,2	153,7	6.128,86	153,7	- 1,0	6.043,20	152,2	
Selfkant	1.426,64	136,1	- 0,4	135,6	1.432,91	135,6	1,2	137,2	1.456,06	137,2	- 5,9	129,1	1.360,52	129,1	- 1,3	1.352,20	127,5	
Übach-Palenberg	2.909,49	113,6	- 0,9	112,5	2.889,30	112,5	- 3,8	108,2	2.755,30	108,2	- 0,8	107,4	2.715,22	107,4	3,9	2.809,30	111,6	
Waldfeucht	608,66	63,3	1,5	64,2	607,67	64,2	- 0,1	64,1	606,70	64,1	3,2	66,2	624,90	66,2	1,1	627,24	66,9	
Wassenberg	2.322,76	139,2	- 2,7	135,4	2.289,22	135,4	- 4,5	129,3	2.187,18	129,3	0,5	129,9	2.196,98	129,9	1,2	2.242,26	131,5	
Wegberg	3.814,73	125,4	- 1,4	123,6	3.724,46	123,6	- 4,6	117,9	3.587,38	117,9	2,7	121,1	3.671,50	121,1	- 2,1	3.571,14	118,6	
<b>insgesamt</b>	<b>42.037,08</b>	<b>161,4</b>	<b>- 1,2</b>	<b>159,5</b>	<b>41.566,39</b>	<b>159,5</b>	<b>- 11,3</b>	<b>141,4</b>	<b>36.872,02</b>	<b>141,4</b>	<b>1,3</b>	<b>143,3</b>	<b>37.249,30</b>	<b>143,3</b>	<b>- 2,4</b>	<b>36.301,22</b>	<b>139,9</b>	

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres



## Ermittlung des Abfallaufkommens pro Einwohner in [t] im Jahr 2008 - Haus- und Sperrmüll

Stadt / Gemeinde	Einwohner - Stand: 30.06.2008 einschl. nicht meldepflichtige Personen - Stand: 31.12.2008	Hausmüll		Sperrmüll		Haus- und Sperrmüll insgesamt	
		t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)
Erkelenz	44.710	8.403,76	188,0	930,46	20,8	9.334,22	208,8
Gangelt	11.903	769,92	64,7	92,74	7,8	862,66	72,5
Geilenkirchen	29.252	3.648,30	124,7	365,94	12,5	4.014,24	137,2
Heinsberg	41.636	6.833,90	164,1	471,60	11,3	7.305,50	175,5
Hückelhoven	39.713	6.043,20	152,2	512,60	12,9	6.555,80	165,1
Selfkant	10.608	1.352,20	127,5	143,48	13,5	1.495,68	141,0
Übach-Palenberg	25.183	2.809,30	111,6	311,20	12,4	3.120,50	123,9
Waldfeucht	9.375	627,24	66,9	125,66	13,4	752,90	80,3
Wassenberg	17.052	2.242,26	131,5	208,86	12,2	2.451,12	143,7
Wegberg	30.115	3.571,14	118,6	583,80	19,4	4.154,94	138,0
<b>insgesamt</b>	<b>259.547</b>	<b>36.301,22</b>	<b>139,9</b>	<b>3.746,34</b>	<b>14,4</b>	<b>40.047,56</b>	<b>154,3</b>

## Altholz aus separater Sammlung im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		2005		2006		2007		2008	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	618,64	13,9	761,90	17,0	742,98	16,6	675,12	15,1	605,52	13,5
Gangelt	155,75	13,3	110,20	9,4	123,73	10,5	136,57	11,6	116,11	9,8
Gellenkirchen	416,61	14,1	464,64	15,7	517,98	17,5	543,00	18,4	496,00	17,0
Heinsberg	613,40	14,5	800,52	19,0	851,40	20,3	895,26	21,5	545,32	13,1
Hückelhoven	487,72	12,3	585,14	14,7	748,94	18,8	697,34	17,5	693,44	17,5
Seifkant	178,98	17,1	247,34	23,4	68,22	6,4	87,66	8,3	85,50	8,1
Übach-Palenberg	422,75	16,5	449,05	17,5	567,42	22,3	546,59	21,6	472,08	18,7
Waldfraucht	69,54	7,2	84,48	8,9	120,52	12,7	141,78	15,0	142,64	15,2
Wassenberg	333,24	20,0	342,27	20,2	339,08	20,0	282,46	16,7	339,34	19,9
Wegberg	554,98	18,2	787,30	26,1	681,42	22,4	657,11	21,7	733,30	24,3
Kreis Keinsberg	134,50		423,16		560,67		439,49		643,38	
Mitbenutzungsverträge	975,69		1.078,06		1.110,68		1.280,11		1.279,57	
insgesamt	4.951,80	19,0	6.134,06	23,5	6.433,04	24,7	6.392,49	24,6	6.152,20	23,7
				4,8						3,9

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre

- Einwohneranzahl zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nicht meldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres



Altglasmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		2005		2006		2007		2008	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	915,78	20,6	799,02	17,8	938,22	21,0	837,08	18,7	886,72	19,8
Gangelt	345,19	29,4	270,21	23,0	273,31	23,3	280,18	23,8	274,23	23,0
Geilenkirchen	720,37	24,5	716,52	24,2	763,23	25,8	779,21	26,5	768,39	26,3
Heinsberg	999,66	23,6	970,37	23,1	1.034,19	24,6	1.060,27	25,4	1.046,08	25,1
Hückelhoven	940,12	23,7	821,20	20,7	874,91	22,0	894,20	22,4	881,54	22,2
Selfkant	193,46	18,5	186,08	17,8	206,18	19,4	174,72	16,6	204,58	19,3
Übach-Palenberg	631,65	24,7	647,27	25,2	684,24	26,9	703,58	27,8	694,62	27,6
Waldfeucht	176,52	18,4	144,92	15,3	177,38	18,8	136,76	14,5	166,56	18,0
Wassenberg	336,06	20,1	326,02	19,3	338,54	20,0	322,66	19,1	295,96	17,4
Wegberg	680,42	22,4	731,86	24,3	636,34	20,9	725,86	23,9	654,46	21,7
Mitbenutzungsverträge	23,29		13,11		20,82		28,57		48,51	
insgesamt	5.962,52	22,9	5.628,58	21,6	5.947,36	22,8	5.943,09	22,9	5.923,65	22,8

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre  
 - Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Altpapiermengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		2005		2006		2007		2008	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	3.515,12	79,0	3.733,06	83,4	3.753,56	83,9	3.670,10	82,0	3.529,62	78,9
Gangelt	900,20	76,7	954,01	81,3	979,68	83,4	983,41	84,4	986,43	82,9
Geilenkirchen	2.068,64	70,3	2.122,73	71,8	2.133,17	72,2	2.147,86	73,0	2.151,32	73,5
Heinsberg	3.101,69	73,3	3.256,24	77,5	3.272,83	77,9	3.443,50	82,6	3.364,04	80,8
Hückelhoven	2.831,08	71,3	2.883,20	72,5	2.891,15	72,8	3.081,98	77,3	2.984,17	75,1
Selkant	808,91	77,2	824,12	78,0	849,87	80,1	879,98	83,5	875,30	82,5
Übach-Palenberg	1.866,34	72,9	1.878,25	73,2	1.908,39	75,0	1.912,12	75,6	1.915,42	76,1
Waldfeucht	758,83	78,9	748,56	79,1	756,65	80,0	763,08	80,8	744,07	79,4
Wassenberg	1.248,92	74,8	1.340,48	79,3	1.381,38	81,7	1.377,02	81,4	1.433,92	84,1
Wegberg	2.402,07	79,0	2.494,80	82,8	2.554,16	83,9	2.596,98	85,7	2.561,27	85,0
Deponie/Schulen/etc.	149,99		148,19		81,76		166,08		111,47	
Mitbenutzungsverträge	358,25		216,38		250,53		275,70		236,57	
<b>insgesamt</b>	<b>20.010,04</b>	<b>76,8</b>	<b>20.602,02</b>	<b>79,1</b>	<b>20.813,13</b>	<b>79,8</b>	<b>21.307,81</b>	<b>82,0</b>	<b>20.895,60</b>	<b>80,5</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a)-Werte der betroffenen Jahre  
 - Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 8

Leichtverpackungsmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg der Jahre 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		2005		2006		2007		2008	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	1.376,48	30,9	1.393,96	31,1	1.482,58	33,1	1.392,96	31,1	1.464,56	32,8
Gangelt	473,77	40,4	463,30	39,5	465,52	39,6	440,62	37,4	469,46	39,4
Gellenkirchen	1.031,62	35,0	1.099,72	37,2	1.074,40	36,4	977,30	33,2	939,14	32,1
Heinsberg	1.657,38	39,2	1.656,76	39,4	1.608,72	38,3	1.543,24	37,0	1.560,76	37,5
Hückelhoven	1.232,64	31,0	1.255,68	31,6	1.261,82	31,8	1.158,42	29,1	1.207,98	30,4
Selfkant	441,88	42,2	455,94	43,1	424,18	40,0	414,64	39,3	426,28	40,2
Übach-Palenberg	1.165,96	45,5	1.130,66	44,0	1.048,96	41,2	1.048,54	41,5	1.017,92	40,4
Waldfeucht	355,77	37,0	369,50	39,0	347,62	36,7	324,18	34,3	326,26	34,8
Wassenberg	685,42	41,1	693,72	41,0	688,92	40,7	644,54	38,1	676,72	39,7
Wegberg	1.253,17	41,2	1.266,76	42,1	1.165,00	38,3	1.093,78	36,1	1.085,42	36,0
<b>insgesamt</b>	<b>9.674,09</b>	<b>37,1</b>	<b>9.786,00</b>	<b>37,6</b>	<b>9.567,72</b>	<b>36,7</b>	<b>9.038,22</b>	<b>34,8</b>	<b>9.174,60</b>	<b>35,3</b>
J. Elektronikschrott	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,49
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.638,02</b>	<b>37,0</b>	<b>9.786,00</b>	<b>37,6</b>	<b>9.567,72</b>	<b>36,7</b>	<b>9.038,22</b>	<b>34,8</b>	<b>9.166,11</b>	<b>35,3</b>
Sortierreste *	5.101,93	19,6	4.193,84	16,1	3.318,35	12,7	2.458,25	9,5	2.419,02	9,3
<b>Verwertet</b>	<b>4.536,09</b>	<b>17,4</b>	<b>5.592,16</b>	<b>21,5</b>	<b>6.249,37</b>	<b>24,0</b>	<b>6.579,97</b>	<b>25,3</b>	<b>6.747,09</b>	<b>26,0</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a)-Werte der betroffenen Jahre  
- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres  
\* die ausgewiesenen Sortierreste beinhalten neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absorbierten Verpackungsanteile wie Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen

# LVP - Sammlung und Verwertung im Kreis Heinsberg

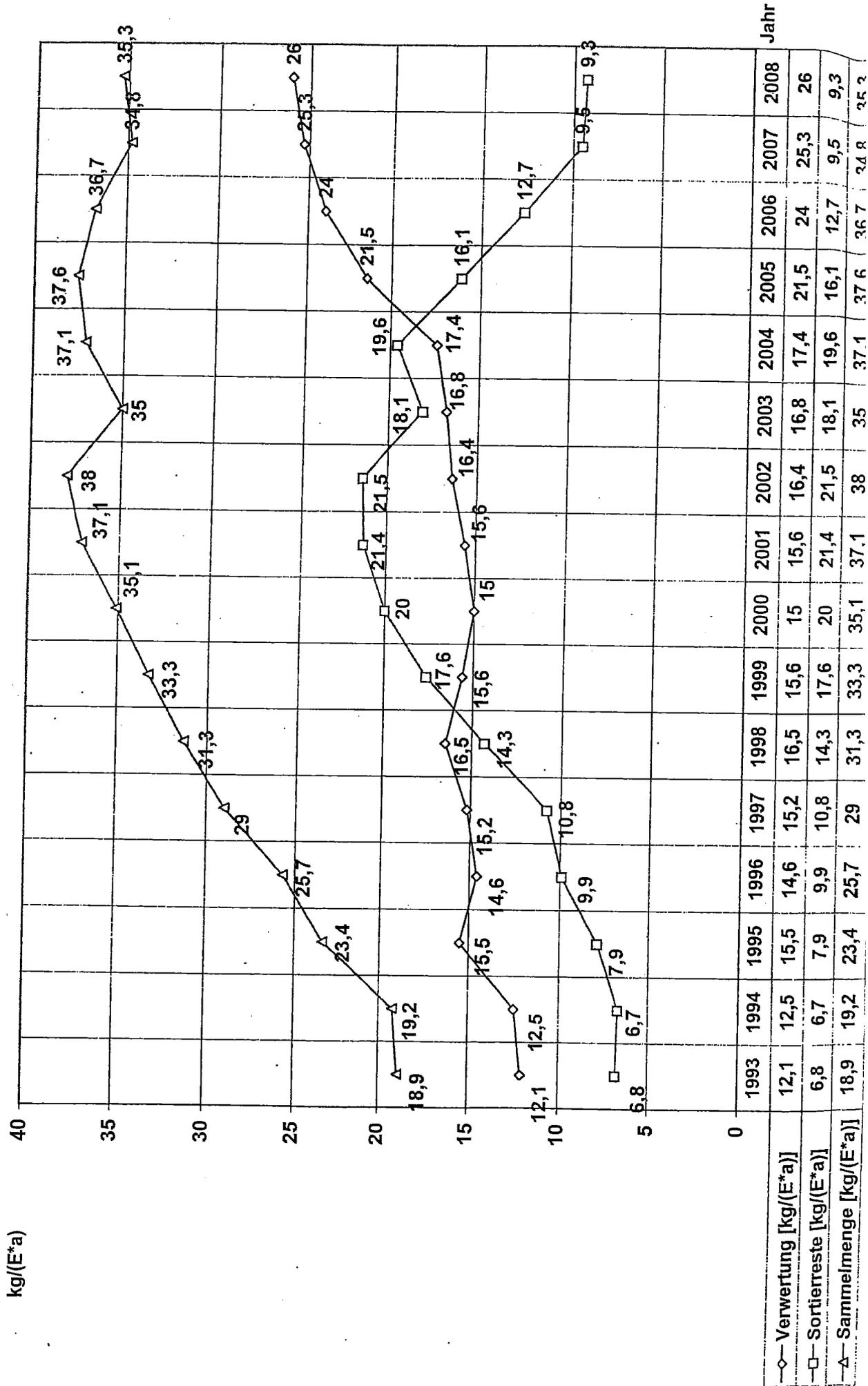


Tabelle 9

## Schadstoffsammlung im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		Veränderung		2005		Veränderung		2006		Veränderung		2007		Veränderung		2008	
	kg	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	kg	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	kg	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	kg	kg/(E*a)	%	kg/(E*a)	kg	kg/(E*a)
Erkelenz	39.390	0,88	21,7	1,08	48.206	1,08	- 35,1	0,70	31.280	0,70	1,7	0,71	33.072	0,74	4,0	0,74	33.072	0,74
Gangelt	7.360	0,63	20,9	0,76	8.893	0,76	5,2	0,72	8.442	0,72	- 13,8	0,62	7.959	0,67	7,9	0,67	7.959	0,67
Geilenkirchen	22.409	0,76	- 27,8	0,55	16.236	0,55	- 17,4	0,45	13.403	0,45	- 25,5	0,34	9.945	0,38	12,1	0,38	11.083	0,38
Heinsberg	28.385	0,67	- 3,7	0,65	27.159	0,65	15,5	0,75	31.377	0,75	3,7	0,77	32.281	0,69	- 11,0	0,69	28.658	0,69
Hückelhoven	29.417	0,74	- 20,0	0,59	23.577	0,59	5,8	0,63	24.940	0,63	- 3,3	0,61	22.498	0,57	- 6,7	0,57	22.498	0,57
Sellkant	10.378	0,99	- 10,9	0,88	9.329	0,88	23,8	1,09	11.594	1,09	- 22,8	0,84	8.887	0,73	- 13,1	0,73	7.772	0,73
Übach-Palenberg	17.279	0,67	- 2,7	0,66	16.857	0,66	5,3	0,62	15.833	0,62	- 7,1	0,58	14.896	0,59	2,4	0,59	14.896	0,59
Waldfeucht	9.282	0,96	2,6	0,99	9.370	0,99	- 0,1	0,99	9.362	0,99	1,6	1,01	9.491	1,12	11,0	1,12	10.466	1,12
Wassenberg	12.701	0,76	10,6	0,84	14.224	0,84	- 29,5	0,59	10.038	0,59	13,8	0,68	11.421	0,53	- 22,1	0,53	8.970	0,53
Wegberg	33.171	1,09	- 4,7	1,04	31.303	1,04	4,3	1,08	32.987	1,08	- 5,7	1,02	30.993	1,04	1,9	1,04	31.374	1,04
Kreis Keinsberg	8.862				10.718			5.808	5.808				16.639				19.002	
<b>Insgesamt</b>	<b>218.634</b>	<b>0,84</b>	<b>- 1,3</b>	<b>0,83</b>	<b>215.872</b>	<b>0,83</b>	<b>- 9,7</b>	<b>0,75</b>	<b>195.064</b>	<b>0,75</b>	<b>1,5</b>	<b>0,76</b>	<b>197.555</b>	<b>0,75</b>	<b>- 0,7</b>	<b>0,75</b>	<b>195.750</b>	<b>0,75</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre

- Einwohneranzahl zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nicht meldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 10

## Elektronikschnittt einschtl. Kühlgerteentsorgung im Kreis Heinsberg von 2004 bis 2008

Stadt / Gemeinde	2004		Veränderung		2005		Veränderung		2006		Veränderung		2007		Veränderung		2008	
	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	%	t	kg/(E*a)	
Erkelenz	39,10	0,9	25,0	49,16	1,1	110,5	103,43	2,3	26,1	130,37	2,9	13,3	117,04	2,6				
Gangelt	5,18	0,4	60,1	2,07	0,2	-	0,88	0,1	-	0,58	0,0	-	-	-				
Gellenkirchen	35,11	1,2	8,0	38,05	1,3	105,1	78,03	2,6	10,7	69,40	2,4	14,7	88,56	3,0				
Heinsberg	41,55	1,0	7,0	38,40	0,9	-	33,15	0,8	50,5	16,28	0,4	-	21,24	0,5				
Hückelhoven	61,70	1,6	1,9	60,60	1,5	21,3	73,48	1,8	-	47,82	1,2	-	43,64	1,1				
Selfkant	12,98	1,2	23,7	9,99	0,9	-	4,19	0,4	29,8	2,92	0,3	-	1,81	0,2				
Übach-Palenberg	26,47	1,0	10,0	23,87	0,9	90,8	45,16	1,8	-	31,22	1,2	-	24,04	1,0				
Waldfeucht	8,58	0,9	24,9	6,34	0,7	-	2,84	0,3	77,4	0,64	0,1	-	-	-				
Wassenberg	15,96	1,0	12,6	18,20	1,1	46,9	26,75	1,6	-	15,10	0,9	-	11,12	0,7				
Wegberg	33,53	1,1	6,6	31,03	1,0	273,6	117,05	3,8	-	54,68	1,8	-	50,44	1,7				
Kreis Keinsberg							159,64			241,87			-245,98					
Mitbenutzungsverträge	36,07			5,21			4,76											
insgesamt	316,20	1,2	- 10,6	282,89	1,1	129,5	649,36	2,5	- 5,7	610,88	2,3	- 6,6	603,88	2,3				

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre

- Einwohneranzahl zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nicht meldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 11

**Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg: Übersicht von 2004 bis 2008**

alle Mengenangaben in [t/a]

<b>Abfallaufkommen</b>					
Abfallart	2004	2005	2006	2007	2008
Hausmüll	42.037,08	41.556,39	36.872,02	37.249,30	36.301,22
Sperrmüll	4.836,73	4.751,12	4.022,06	4.348,22	4.023,38
Kleinanlieferer zur Beseitigung	5.291,43	2.761,25	1.196,46	1.215,32	983,74
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	218,63	215,87	195,06	197,56	195,75
LVP-Sortierreste (Aufkommen)	5.101,93	4.193,84	3.318,35	2.458,25	2.419,02
<b>Zwischensumme:</b>	<b>57.485,80</b>	<b>53.478,47</b>	<b>45.603,95</b>	<b>45.468,65</b>	<b>43.923,10</b>
Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte	316,20	282,89	649,34	610,88	603,88
Grün-/Garten-/Bioabfälle	30.338,09	30.897,86	30.934,85	32.323,47	34.453,38
Papier/Pappe/Karton (PPK)	20.010,04	20.602,02	20.813,13	21.307,81	20.895,60
Allglas	5.962,52	5.628,58	5.947,36	5.943,09	5.923,65
LVP-Verwertung	4.536,09	5.592,16	6.249,37	6.579,97	6.755,58
Altmittel	319,38	436,79	394,84	257,63	203,07
Allholz	4.961,80	6.134,06	6.433,04	6.392,49	6.228,77
Sonstiges (z.B. Baustellenabfälle, Straßenkehrrikt, Paplerkörbe, etc.)	3.702,64	6.380,72	9.313,07	9.833,69	10.742,67
<b>Zwischensumme:</b>	<b>70.146,76</b>	<b>75.955,08</b>	<b>80.735,00</b>	<b>83.249,03</b>	<b>85.806,60</b>
<b>Abfälle zur Verwertung</b>					
Baustellenabfälle	1.182,00	505,57	227,03	133,66	210,20
Bauschutt	-	-	902,06	1.100,80	1.108,80
Bodenaushub	214,28	-	-	-	-
<b>Zwischensumme:</b>	<b>1.396,28</b>	<b>505,57</b>	<b>1.129,09</b>	<b>1.234,46</b>	<b>1.319,00</b>
<b>Bauabfälle zur Beseitigung</b>					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle	7.746,53	4.691,16	2.075,11	1.701,37	1.443,16
sonstige nicht ausgeschlossene Abfälle	4.650,56	1.412,69	149,34	178,27	70,85
Rückstände aus Kanalisation	114,66	91,42	89,26	88,58	41,40
Straßenkehrrikt zur Beseitigung	-	-	-	-	2,70
Krankenhausesabfälle/Altmedikamente	77,76	228,54	25,92	95,52	235,74
<b>Zwischensumme:</b>	<b>12.589,51</b>	<b>6.423,81</b>	<b>2.339,63</b>	<b>2.063,74</b>	<b>1.793,85</b>
<b>sonstige gewerbliche Abfälle zur Beseitigung</b>					
<b>Gesamtaufkommen</b>	<b>141.618,35</b>	<b>136.362,93</b>	<b>129.807,67</b>	<b>132.015,88</b>	<b>132.842,55</b>

<b>Abfallentsorgung</b>					
Abfallart	2004	2005	2006	2007	2008
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	218,63	215,87	195,06	197,56	195,75
LVP-Sortierreste (verwertet)	4.973,67	4.193,84	3.318,35	2.458,25	2.419,02
Abfälle zur Verwertung	70.146,76	75.955,07	80.735,00	83.249,03	85.806,60
Entsorgung zu Fremddéponien		73,49	210,76	355,94	382,77
Entsorgung zur Vorbehandlung		545,52	25,86	54,16	32,38
<b>Zwischensumme:</b>	<b>75.339,06</b>	<b>80.983,79</b>	<b>84.485,03</b>	<b>86.314,94</b>	<b>88.836,51</b>
Anlieferungen MVA - Titel B	20.221,61	9.527,79			
Anlieferungen MVA - Titel C		29.126,60	44.420,58	44.600,14	42.897,24
<b>Zwischensumme:</b>	<b>20.221,61</b>	<b>38.654,39</b>	<b>44.420,58</b>	<b>44.600,14</b>	<b>42.897,24</b>
<b>thermische Behandlung (MVA)</b>					
deponierte Abfallmenge	46.057,68	16.724,75	902,06	1.100,80	1.108,80

**UB**

**UNABHÄNGIGE BÜRGER  
FRAKTION IM KREISTAG DES  
KREISES HEINSBERG**

*Eg. 12.05.09*

Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg  
+49 2452 13 17 40  
+49 2452 13 17 45  
ub-fraktion@kreis-heinsberg.de

UB-Kreistagsfraktion, Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg

**Anlage 7**  
(zu TOP 6  
der Niederschrift)

An den  
Landrat des Kreises Heinsberg  
Herr Stephan Pusch  
Valkenburger Straße 45

52525 Heinsberg

Heinsberg, den 11.05.2009

Anfrage gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg  
an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Sehr geehrter Herr Landrat,

in der nächsten öffentlichen Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Verkehr bitten  
wir um Beantwortung zu folgender Thematik und damit verbundener Fragen.

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 16. Dez. 2008 wurde  
über die Linienabstimmung zum Neubau der „EK3“ und K3 beraten, wie auch bei der  
Sitzung des Kreistages am 27. März 2007.

1. Wie weit ist die Planung zwischenzeitlich fort geschritten?
2. Gibt es für die Trassenführung im Bereich der Orte zwischen Waldenrath und  
Birgden in der Nähe der dort zwischenzeitlich fertig gestellten  
landwirtschaftlichen Lagerhalle eine Planvorlage aus der die mögliche  
Trassenführung hervor geht?
3. Wann wird mit den Grundstückseigentümern deren Teile von Grundstücken  
für die Umsetzung der jetzt geplanten Linienführung notwendig sind  
Verhandlungen aufgenommen?
4. Welcher Zeitplan für die Umsetzung ist zur Zeit vorgesehen und aktuell?

Mit freundlichen Grüßen!

Walter Leo Schreinemacher  
Heinz-Jürgen Wolter  
Frank Schott

Im Auftrag!

  
Walter Leo Schreinemacher  
Fraktionsvorsitzender

Verteiler: Landrat, Hauptamt, alle Fraktionen

# UB

## UNABHÄNGIGE BÜRGER FRAKTION IM KREISTAG DES KREISES HEINSBERG

16. Eq. 12.05.09

Valkenburger Str. 45

52525 Heinsberg

+49 2452 13 17 40

+49 2452 13 17 45

ub-fraktion@kreis-heinsberg.de

UB-Kreistagsfraktion, Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg

**Anlage 8**

(zu TOP 7

der Niederschrift)

An den  
Landrat des Kreises Heinsberg  
Herr Stephan Pusch  
Valkenburger Straße 45

52525 Heinsberg

Heinsberg, den 11.05.2009

Anfrage gemäß § 12 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Kreises Heinsberg  
an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Sehr geehrter Herr Landrat,

in der nächsten öffentlichen Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Verkehr bitten  
wir um Beantwortung zu folgender Thematik und damit verbundener Fragen.

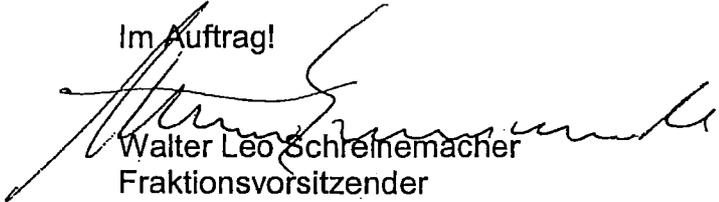
In Wegberg-Uevekoven, Erkelenzer Straße befindet sich die ehemalige Ziegelei. Hier  
haben in den letzten Monaten Abbrucharbeiten statt gefunden. Eine übliche  
Beschilderung mit Nennung der Abbruchgenehmigung und des  
Abbruchunternehmers ist nicht sichtbar.

1. Liegt eine Abbruchgenehmigung für das Objekt in Gänze oder in Teilen vor?
2. Handelt es sich bei den gelagerten Baustoffen und Abbruchmaterialien aus dem alten Brennofen der Ziegelei?
3. Sind die dort gelagerten aus 2. beschriebenen Materialien kontaminiert?
4. Liegt für die im Außenbereich unter 2. beschriebenen Materialien eine Zwischenlageregenehmigung vor?
5. Der Beschilderung in unmittelbarer Nähe nach zu folgen handelt es sich um eine Wasserschutzgebiet. Gehen von den gelagerten Materialien Gefahren für das Trinkwasser, die Umwelt und somit für die Bürger aus?

Mit freundlichen Grüßen!

Walter Leo Schreinemacher  
Heinz-Jürgen Wolter  
Frank Schott

Im Auftrag!

  
Walter Leo Schreinemacher  
Fraktionsvorsitzender

Verteiler: Landrat, Hauptamt, alle Fraktionen  
Anlage per Email: Fotos